Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 41 (1925)

Heft: 30

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Balata-Riemen Leder-Riemen Techn. - Leder



Gegründet 1866

Teleph.: S. 68.46 Telegr.: Ledergut

ift die immer noch vorkommende Verschiedenheit in der Preisberechnung. Diese muß ohne Rücksicht auf die Verson des Empfängers, sondern lediglich nach Güte und Beschaffenheit des Materials und der Arbeit erfolgen, also nach streng reellen Geschäftsgrundsätzen! Und nun einen Bilck in die Bücher. Was hängt alles in den Büchern? Wie viel Kapitalien gehen dem Handwerker jahraus, jahrein verloren durch unpünktliches Rechnungs= ausschreiben! Gute Lehren muß man üben, nicht blos hören. Das ift wahr und kann nur dem Handwerker und Gewerbetreibenden Vorteile bringen.

Verdanaswesen.

Soweizerischer Verband zur Förderung des Bemeinnüßigen Wohnungsbaues. (Korr.) Der Zentralvorstand dieses Verbandes, Präsident S. Dr. Peter, Sefretär des kantonalen Bauamtes Zürich, hat in seiner Sitzung vom 17. Oktober in Zurich die Reuausgabe eines eigenen Publikationsorgans, betitelt "Schweizerische Zeitschrift für Wohnungswesen", 8-10 Seiten start und monatlich erscheinend, beschlossen. Es wird damit vor allem, ein Zusammenschluß der auf gemeinnütziger Basis an der Lösung der Wohnungs= frage arbeitenden Kreise, Genossenschaften 2c. und ein Austausch der gemachten Erfahrungen bei den Bauausführungen, Verwaltungen 20., bezweckt.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Verband ein dankbares Gebiet zu bearbeiten sich vornimmt, bestehen doch heute keinerlei zuverlässige Angaben, wie viele Baugenossenschaften die Schweiz besitzt und was diese gebaut haben. Sicher ist nur, daß sich die Zahl derselben seit Kriegsschluß gewaltig vermehrt hat.

Das Blatt soll mit Januar 1926 ins Leben treten.

Ausstellungswesen.

Die Abrechnung über die Schweizerische landwirtschaftliche Ausstellung in Bern ift noch nicht abge-schloffen, indeffen läßt sich jetz schon sagen, daß das Garantiekapital von 300,000 Fr., das von der Einwohnergemeinde Bern, den bernischen Banken und Brivaten übernommen worden ist, zurückbezahlt werden kann. Berschiedene Einnahmenposten sind wesentlich höher ausgefallen als sie budgetlert waren. So sind statt der vorgesehenen 600,000 Fr. für Eintrittskarten 900,000 Fr. eingegangen und die Rüchliwirtschaft warf statt 30,000 Franken einen Reingewinn von rund 40,000 Fr. ab. Der Extrag der Lotterie entsprach mit 100,000 Fr. den Erwartungen. Boraussichtlich können auch die Subven-tionen, die vom Bund, den Kantonen, der Burgergemeinde Bern, und von landwirtschaftlichen Organisationen in einem Gesamtbetrage von 450,000 Fr. geleistet wor= den find, wenigstens zum Teil zurückvergütet werden.

Verschiebung der glarnerisch-kantonalen Gewerbeund Industrie-Ausstellung. Das Organisationskomitee hat in seiner Sitzung vom Stand der Arbeiten der verschiedenen Komitees Kenntnis genommen, und namentlich mit dem Voranschlag der Finanzkommission befaßt. Das forgfältig aufgeftellte Budget sieht unter den gun-

stigsten Verhältnissen einen Ausgabenüberschuß von mehr denn 100,000 Fr. vor. Angesichis der Unmöglichkeit, für dieses in sicherer Aussicht stehende Defizit eine Deckung zu beschaffen, gelangte das Komitee zum einstimmigen Antrag an den Kantonalverband glarnerischer Gewerbevereine, die für das Jahr 1926 in Aussicht genommene Ausstellung auf unbeftimmte Zeit zu verschieben. Dazu wird eine ehestens einzuberufende außerordentliche Delegiertenversammlung dieses Verbandes Stellung nehmen.

Schluß der Pariser Runftgewerbeausstellung. Ende Oktober soll die Runftgewerbeausstellung geschloffen werben, so war es wenigstens bestimmt. In letter 3 t aber haben gewisse Aussteller (und man wird wohl nicht fehl gehen zu sagen: gewiffe vom Erfola begünftigte Aussteller) eine lebhafte Pressetampagne führen lassen, zum Zweck, die Wiedereröffnung im Jahre 1926 zu erwirken. Diesem Projekte aber ftehen große matertelle Schwierigkeiten im Wege; man hat fich nur daran zu erinnern, wie schwer es war, die nötigen Kredite für die diesjährige Veranftaltung zusammen zu bringen. Diese ganze Arbeit mußte von neuem geleiftet werden, außerdem mußten die Gebäulichkeiten mahrend des Winters unterhalten werden und die in Mitleidenschaft gezogenen Quartiere beschweren sich gegen die Verlängerung der ihnen sehr hinderlichen Verkehröftörung. Aber ganz abgesehen von den materiellen Schwierigkeiten erheben sich prinzipielle Bedenken, denen Guillaume Janneau im "Temps" Ausdruck verleiht. Er schreibt mit Recht, die Ausstellung sei nicht als kommerzielles Unternehmen, sondern als Demonftration gedacht gewesen. Allerdings dürfte sie eine permanente Verlängerung anderer Art erhalten durch Errichtung einer dauernden Ausftellungshalle in der Nähe des jezigen Ausstellungsareals, wo die Kunftinduftrien periodisch ihre Erzeugnisse vorführen könnten. Diese Lösung wird befürwortet vom Ministerium der Künste, von den Handelskammern, vom technischen Unterrichtswesen.

Werschiedenes.

† Malermeister Hans Schütt-Schondorff in Zürich starb am 16. Oktober nach langer Krankheit im Alter von 50 Jahren.

Besichtigung der Friesenbergkolonie in Zürich. Es ist in der letten Zeit wiederholt in der Presse auf die in der Entstehung begriffene Wohnkolonie am Hang des Friesenbergs hingewiesen worden. Die rechts der Friesenbergstraße bis zur Atlibergbahn hin sich erstreckende Siede= lung der Familienheim-Genoffenschaft, die zu einem kleinen Teile bereits bezogen ift, geht rasch der Vollendung entgegen. Schon heute läßt sich erkennen, daß die Wohnungsfürsorge für Groß-Familien hier eine vorbildliche Lösung gefunden hat. Um die Offentlichkeit mit dem Geschaffenen vertraut zu machen, veranstaltet die Genossenschaft eine Besichtigung der Wohnkolonie, zu welchem Zwecke zwei Objekte vollständig eingerichtet werden durch die freundliche Mitwirtung hiefiger Firmen. Die Befichtigung dauert vom 17. bis und mit 26. Oktober, an Werktagen von mittags 1 Uhr bis abends 6 Uhr, an Sonntagen von 10 bis 6 Uhr.